

Klaus Pohl

Manni Ramm

RO 334

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Das Recht zur Aufführung erwerben Schul- Studenten- und Amateurtheater vom Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

Professionelle Theater wenden sich bitte an den Rowohlt Theater Verlag, Hamburger Straße 17, 21465 Reinbek.

PERSONEN

'Magic' Ramm Manni, 60 Jahre alt

Manni Ramm Stürmer

Felix Ramm Mannis Vater

Annegret

Ursula Mannis Schwestern

Hilde

Holger Schreivogel Trainer

Julia Radschinsky Managerin

Frauke Vierer Sportreporterin

Ossi Schäfer - Mannschaftsarzt Pehl - Majora

der 'Doc' - 10 Fussballspieler

SZENE I

ZUM "MAJORA" . Tisch, Stuhl. 'Magic' Ramm, vor sich ein Glas Bier, alte Photos und Zeitungen, einen Kassettenrecorder. An der Wand hinter dem Tisch ein grosses, etwas angegilbtes Photo vom jungen Manni Ramm.

RAMM: *Er trinkt einen langen Schluck Bier, setzt das Glas ab, drückt den Wiedergabeknopf des Recorders. Laut die Stimme der Sportreporterin Frauke Vierer.*

VIERER: *über Band "Tor! Tor! Ist das wahr? Ist das wirklich wahr? Was für ein Spiel! Was für eine Dramatik! "*

RAMM: *er stoppt das Gerüt Herrgott! Hab ich die gehasst! Diese Giftziege!*

Majora mit frischem Bier. Im Unterschied zu den folgenden Szenen mit dem "jungen Ramm" ist Majora jetzt grauhaarig.

RAMM: *Jetzt drück ich noch einmal drauf, Majora, es ist ja mein Geburtstag. Wenn sie mich schon alle vergessen hab'n. Nein! Heut' lass ich es knallen. Was? ! Der soll ich gewesen sein?*

Drückt den Abspielknopf, Stimme Vierer. Nicht ohne Stolz spricht er den einen oder anderen Satz aus der Tonreportage mit.

VIERER: *vom Band "In der genau einhunderteinundzwanzigsten Minute zirkelt Manni Ramm, der Turbozwerger aus Franken, die Kugel mit einem Fallrückzieher unhaltbar in den gegnerischen Kasten. Ein Traumtor. Jetzt steht es drei zu vier! Ist das zu fassen: in der Verlängerung! in der einhunderteinundzwanzigsten Minute schießt*

RAMM: *. . . . schießt Manni Ramm das Siegestor!*

VIERER: *". . schießt Manni Ramm das Siegestor! Und da ist auch der Schlusspfiff! "*

RAMM: Und da ist auch der Schlusspfiff!

VIERER: *"Was für ein Jubel auf den Rängen! Was für eine Stimmung! In der 121ten Minute holt sich Manni Ramm aus der gegnerischen Spielertraube das Leder und spielt Marco zweimal durch die Beine, er steht frei! Er hat den Ball auf dem linken Schlappen! Er kann schießen! Und er schießt! Unhaltbar zirkelt Manni Ramm den Ball in das holländische Tor! Das ist der Sieg! Das ist der Titel. . "*

Im Hintergrund steht der junge Manni im rot-weissen Fussballdress, verdreht und schwitzend und küsst den Pokal, den er glücklich über seinen Kopf stemmt. Seine Schwestern Annegret, Ursula und Hilde und sein Vater Felix sind bei ihm. Etwas im Hintergrund Julia Radschinsky und auf der anderen Seite der Gruppe Holger Sch. Der Magic Ramm stellt das Bandgerät ab und sieht auf die Szene. Er fährt sich über die Augen.

Ramm: Aber. . . Das bin ich. Majora. Das bin ich. Nach dem Hollandspiel. In den Achtzigern. Das sind meine Schwestern. Und da ist mein Vater und auch die Radschinsky, die mich entdeckt hat und Holger. . . Es war eine rauschende Ballnacht. Ein Stürmerfest, ha'm sie geschrieben. Überall auf den Rängen schwenkten sie Wunderkerzen! Minutenlang hallte der Applaus von den Wänden wider. Immer wieder schrie das Publikum meinen Namen in die Nacht. Mein grösster Traum war in Erfüllung gegangen: einmal da im Kessel stehen und meinen Namen aus zigtausend Kehlen hören. In so einem Spiel stehst du nur einmal! Es war der totale Flash. Feuer und Eis. Tod oder Leben: so hab ich gespielt. Samba! Mit dem Engel getanzt und mit dem Teufel. Es war ein starkes Gefühl, zu den weltbesten Stürmern zu gehören. Wir waren Meister! Und ich der Held. Das war meine beste Zeit.

Der junge Manni Ramm und die Gruppe um ihn wieder ab.

Ramm: Ich bin an einem Sonntag geboren und vielleicht hatte ich deshalb das entscheidende Quentchen Glück, das du brauchst, um gross herauszukommen. Sonntagmorgen, im März, um 4 Uhr in einer sanften Mulde in Franken. Es schneite, hat mir mein Vater später erzählt. Mit genau 3 Jahren habe ich auf der Stollengasse mein erstes Traumtor geschossen: Es war die Türscheibe von unserem Nachbarn. Danach sprach ich mich als Naturwunder herum. "Was willst du werden? " Mein Vater. Als ich 12 war. Und ich: "Fussballprofi! " Drei Mal hat er mich gefragt und beim dritten Mal hat er gesagt: "Du, mit deine' kurzen Ba! Bub, den schlag dir aus den Kopf, den Fussballer. G'müshändler wirst du wie dein Vater! "Ich habe drei Schwestern und vielleicht habe ich deshalb früh gelernt mich durchzusetzen.

RAMM: "*Zwei mal durch die Beine*", das war von Anfang an mein Motto. Ich erinnere mich noch, wie es anfing. . . Ich hatte mir eine Schlangenlederjacke gekauft. Ich wollte von Anfang an ein Star sein. Ein weisser Pele, ein zweiter Helmut Rahn!

VERWANDLUNG

SZENE II

Eine Bank. Der junge Manni Ramm (im folgenden Manni genannt) in einer Schlangenlederjacke. Nach einer Weile treten Mannis Schwestern auf: Annegret, Hilde, Ursula.

HILDE: Da sitzt er.

URSULA: Der Herr Fussballstar.

HILDE: Ja, der, vorallem! Wie der aussieht!

URSULA: Wie du aussieht!

HILDE: Kennst wohl deine Schwestern nicht mehr?

MANNI: Wen?

URSULA: Der kennt seine Schwestern nicht mehr!
zu Annegret Sagst du nichts? Mit deinem Schildkrötenblick?

ANNE: Ich habe keinen Schildkrötenblick!

HILDE: Fall du uns nicht in den Rücken! Gegen das kleine Brüderlein.

URSULA: Tu die Jacke weg. Wo hast du die Jacke bloss her?

HILDE: Der Vater regt sich so furchtbar über die Jacke auf.

MANNI: Ich mag die Jacke!

HILDE: Er mag sie nicht!

MANNI: Muss er sie mögen oder ich.

URSULA: Die Leut' reden.

MANNI: Die Leut' reden auch so.

URSULA: Sag halt endlich was.

ANNE: Warum?

HILDE: Auf dich hört er bevorzugt. Darum! Du!

URSULA: Schaust aus wie einer ich-sag-nichts!

MANNI: Wie ein anderer. Genau.

URSULA: Aber ein ganz ein anderer, gel, du, ich sags dir!

HILDE: Bist auch noch stolz d'rauf, dass'd so auffällst!

ANNE: Magst dich nicht mit dem Vater vertragen?

MANNI: Seid ihr das Friedenskomitee von der Firma "*Südfrüchte Felix Jonathan Ramm*"? Hm?

HILDE: Wir sind kein wer-weiss-was-für-ein-Komitee. Deine Streiterei mit dem Vater- die stiehlt uns den Frieden. Verstehst du? Ohne den er Mensch in der Familie nicht froh wird!

URSULA: Das versteht der nicht. Immer streiten. Anders fühlt der sich nicht wohl. Der pubertierende Pickel!

ANNE: So kannst du nicht mit ihm sprechen!

HILDE: Ich würd ihm die Jacke am liebsten von der Haut schneiden. Da kann man sich nirgends mehr sehen lassen. Der *Schlangen-Ramm*!

ANNE: Was machst'n hier!

HILDE: Auf dem Bankerl, da auf dem Rosenbankerl ausgerechnet.

MANNI: Warten.

ANNE: Warten?

URSULA: Worauf? Dass'd endlich g'scheit wirst?

MANNI: Dass ich älter werde. Dass ich machen kann, was ich will!

URSULA: G'scheiter! Älter musst gar nicht werden. Nur g'scheiter!

MANNI: Ich bin ein anderer als ihr denkt. Da sitzt einer. Der wird der beste Stürmer seit Pele!

ANNE: Ich wünsch es dir!

HILDE: Ich wünsch dir was ganz anderes.

MANNI: Ihr werdet noch Augen machen. Wartet's nur ab! Bis der da seine ersten Tore zaubert!

ANNE: Ziehst die Jacke aus, Manni? Tu's für mich. Wenigstens zuhaus.

URSULA: Sir! So wollen wir dich nicht länger!

HILDE: Wir sind vielleicht sehr sensibel! Verstehst?

URSULA: Das versteht der nicht. Der Dreschflegel. Von Frauen keine Ahnung.

MANNI: Wart ihr auf dem Platz? Wie hab' ich gespielt? Drei Tore! War der Vater wenigstens da?

HILDE: War er. Dein Vatter! Dem du die Nerven stiehlest!

URSULA: Sir King vom Holzplatz!

ANNE: So kannst du nicht mit ihm sprechen!

MANNI: Und?

HILDE: Nichts!

MANNI: Sitzt er wieder im "*Reichsapfel*" und philosophiert über die Funktionen des verkürzten Raumes.

ANNE: Über die Jacke regt er sich auf.

MANNI: Mehr fällt ihm nicht ein?

HILDE: "*Wie ein Zuhälter sieht er aus. Mein Sohn.* "

ANNE: Du bist halt sein einziger Sohn.

URSULA: Du verschreckst uns die Kunden, Manni.

MANNI: Uwe Pfeifer hat sich das Spiel angesehen. Rheinland.

Spielervermittler. Der sagt, ich bin ein Rohdiamant.
Der will mich vermitteln.

HILDE: Als Rohdiamant?

MANNI: Nächste Woche bin ich in Köln.

HILDE: Ja hoffentlich fällt da der Rohdiamant nicht in den Rhein.

URSULA: Roh ist er wirklich, der Sir!

HILDE: Was hast denn bloss mit dem ewigen Sir!

MANNI: Probetraining. Wenn ich Glück hab, komm ich mit
einem Vertrag zurück. Dann dürft ihr mein Bild
über den Tomaten aufhängen!

ANNE: Wie fährst'n da hin?

MANNI: Mit dem Zug!

HILDE: Ja zahlt dir diese Pfeife das?

MANNI: Pfeifer! Pfeifer! ! Freilich zahlt der das!

HILDE: Trotzdem! Den Vatter musst fragen.

URSULA: Und? Wenn er dich nicht lässt? Wegen der Jacke!

MANNI: Krieg!

HILDE: Sist schon genug Krieg!

URSULA: Für einen zukünftigen Star bist du viel zu unbescheiden.

MANNI: Wartet's nur ab! Schon nächstes Jahr werd ich Tore
zaubern, dass die Antennen auf den Dächern tanzen.

ANNE: Ich mach dir einen Vorschlag! Dreh sie doch einfach
um.

MANNI: Wen?

ANNE: Die Schlange! Deine Jacke!

MANNI: Nie! Eh ich nicht Weltmeister bin!

HILDE: Vorher werd ich Grossmutter!

ANNE: So kannst du nicht mit ihm sprechen!

URSULA: Schau, schau. Unsere Pädagogin!

AUFTRITT FELIX RAMM

FELIX: Du kost' mich 10 Jahr'! Herr Sohn! Und mit der Jacke kost' du mich 15 Jahr von mei'm Leben! Du bist ein Monster wie dei' Mutter. Und was du auch willst: ich werde es dir verbieten! Du Antifussballer! Fussballer! Du! Da werd ich eher Landwirtschaftsminister! Zähl mir die fünf wichtigsten Rebsorten her! Kannst du nicht? Kennst sie nicht! Im dritten Lehrjahr! Aber gewisse Jacken! Sagt nichts. Das ist euer Bruder! Der schafft mich. Und den hat man von seinen vier Kindern am meisten geliebt. Man möcht ein kleines Hämmerchen statt eines Herzens in der Brust haben. ***Ab***

ANNE: Vatter!

HILDE: Du Alptraum!

URSULA: Du! Du bist schlimmer als ein Dauerschnupfen!
Sir Manni!

MANNI: Sylvaner, Müller-Thurgau, Riesling, Scheurebe,
Blauburgunder!

ANNE: Vatter! Der Manni kennt die Trauben!

VERWANDLUNG

SZENE III

Im "Majora". 'Magic'Ramm und Majora mit Bier. Im Hintergrund trainiert der junge Manni mit einem Ball.

RAMM: Mein Vater. Ein Kauz. Ich mochte ihn. Aber das musste ausgefochten werden. Es hat fürchterlich gescheppert, und er wollte mir die Fahrt nach Köln verbieten. Ich bin gefahren. Es wurde nichts. Wieder eingesperrt in meiner fränkischen Mulde. Jeden Tag trainiert. Stundenlang. Allein an einer Ziegelmauer. Da hab ich den Ball immer gegengeknallt: hundertmal mit rechts, hundertfünfzigmal mit links. Bis sich eines Tages Julia Radschinsky zufällig in meine Mulde verliebte. Sie war mit dem geheimnisvollen Doc auf Talentsuche und sie haben sich dann ein Spiel mit mir angesehen. Dieser Doc war die graue Eminenz beim Club. Bei ihm liefen die Fäden zusammen. Er hat mich sofort haben wollen. Er führte den Verein über Julia Radschinsky. Er hat meistens geschwiegen und hinter den Kulissen agiert. Die Radschinsky war Managerin. Sie war die Lieblingsidee vom Doc. Er wollte attraktive Frauen in das Fußballgeschäft holen, wie es die Italiener schon lange machten. Julia Radschinsky. Sie sollte mich bei dem Trainer durchsetzen. Holger Schreivogel. Wie sie mir einmal erzählte, war es kein Honigschlecken. Für Holger ging es ums sportliche Überleben. Später hat er mich um mein ganzes Geld gebracht.

VERWANDLUNG

SZENE IV

Trainingsplatz. Holger Schreivogel und Julia Radschinsky. Holger mit einem Netz voller Fussbälle. Julia Radschinsky auf der Bank. Es ist kalt. Etwas Schnee (weisses Salz). Holger in der üblichen Thermokleidung in Neonfarben. Julia in einem Mantel aus Pelzimitat.

HOLGER: Ich sage: Kalle!

JULIA: Holger, hör mir zu, Holger!

HOLGER: Kalle, sage ich, Kalle bleib hinten. Ich denke, ich spinne!

JULIA: Du und dein Bananenkalle!

HOLGER: Rechte Seite! Rechte Seite hinten! Kalle! ! Und? Der läuft auf's Feld. Aber wohin? Nach links! Und macht Nulldruck! Nulldruck! ! Ist das vielleicht meine Schuld? Ich sage: rechts und der läuft nach links! Da fragt man sich wirklich: spinne ich jetzt? ! ! Wir sollten morgen nach Hannover. Frisches Blut!

JULIA: Du sagst es. Jetzt muss ein Teufel her, der Samstag für Samstag ein paar schöne Tore garantiert. Der Kalle kommt auf die Bank!

HOLGER: Er soll auf der rechten Seite Druck machen. Ich sag': Kalle!

JULIA: Ich hab' ihn mir nach dem letzten Spiel noch einmal angesehen.

HOLGER: Wen? Kalle? Dem werd' ich ich weiss nicht was aufreissen. . .

JULIA: Grosser Jahrgang. Ganz grosses Talent. Nein, nicht Kalle!

HOLGER: Wer? Wen hast du dir nochmal angesehen?

JULIA: Manni Ramm!

HOLGER: Ramm?

JULIA: Wenn wir uns diesen Jungen schnappen,
haben wir den ersten Schritt aus der Krise getan.

HOLGER: Was? Ramm? Manni Ramm?

JULIA: Er hat Tore geschossen. Frech und schön. Aus jeder Lage.
Eins schöner als das andere. Ein Naturtalent. Der kommt
total aus dem Bauch. Ein Ausnahmespieler! Er ist schnell,
Holger, er ist jedem durch die Beine, er hat einen
Torriecher, er ist mutig, er ist unverbraucht! In dem
steckt ein unglaubliches Feuer. . . *Pause*

HOLGER: Ich krieg den Mund nicht mehr zu!

JULIA: Sollst du auch nicht! Er hat alles, um ein
Publikumsliebling zu werden. Der hat einen solchen
Drive in den Beinen. . . Was?

HOLGER: Ich weiss nicht, was jetzt hier gespielt wird.

JULIA: Klein und zäh. Der tanzt ja mit dem Ball.

HOLGER: Ja, Polka! Schnalze Nummero sechs. Tanzkurs erste Stunde!

JULIA: Dass du das nicht siehst! Was der für eine Power hat.
Was für'n ungebrochener Drive in dem steckt.

HOLGER: Drive? Ich glaub an keinen angeborenen Drive.
Durch Gunzendorf kann der driven, durch Melle!

JULIA: Bist du nicht aus Melle? Holger, ehrlich. Was ist nur los mit
dir! Dass ich mit dir darüber streiten muss. However! Du
nimmst Manni Ramm in den Kader, das wird die
Mannschaft aufrütteln. Für alle ne Superherausforderung.
Du nimmst Kalle raus und schmeisst den Neuen rein.
Bis zur Winterpause will ich wieder ein volles Stadion!

HOLGER: Was ist los? Denkt der Doc ans Sparen? Der Franken-
zipfel kostet nichts.

JULIA: Gar nichts. Ein torgefährlicher Wirbelwind, Holger, der
nichts kostet und bis zum Platzen motiviert ist. Du,
das ist doch was.

HOLGER: Das kann man dem Doc auch als Sparpolitik auslegen.

- JULIA:** Wir werden doch keinen Schwarzen kaufen, nur weil der schwarz ist und 3 Millionen kostet. Um zu demonstrieren: wir investieren in exotische Wunderknaben.
- HOLGER:** Also! Ran an die wilden, grünen Jungs aus der Provinz!
- JULIA:** Warum nicht?
- HOLGER:** Petersilie! Ich steh nicht auf Petersilie! Und der Doc?
Pause Ist der Doc auch für ihn?
- JULIA:** Der Doc sagt, egal wie, wir müssen die nächsten drei Spiele gewinnen. Sonst fällt Weihnachten aus und wir sind weg vom Fenster. Ich halte nach wie vor zu dir, Holger.
- HOLGER:** Was heisst das?
- JULIA:** Du kennst den Doc. Wenn er sich was in den Kopf setzt. Er glaubt, dass deine nicht sehr gute psychische Verfassung die Mannschaft lähmt. Der Fehlstart mit null zu sechs Punkten. Das deprimiert. Holger.
- HOLGER:** Ich hab' diesen Haufen zur Meisterschaft geführt.
- JULIA:** Schnee von gestern. Seit Beginn der Saison können wir nur noch mit Schrecken einen Blick auf die Tabelle werfen!
- HOLGER:** Mit einem verletzten Hansi und Kalle im Leistungstief. Warum lässt mich der Doc nicht einkaufen! Das Geld ist doch da! Wir sind nicht ausgeglichen besetzt!
- JULIA:** Die letzten Spiele laufen alle nach dem gleichen nervtötenden Muster. Schieb es nicht auf die Mannschaft! Nur ein Stürmer, dahinter eine hängende Spitze, und dahinter gähnt die Defensive. Versicherungsfussball! Kein schöner Anblick! Ich will ein offensives Spiel! Totalen Fussball und keine Vorstoppergilde, wo den Zuschauern glatt die Füsse einschlafen. Endlich ist das jetzt mal raus.
- HOLGER:** Ach so. Du brauchst deinen Turbozweig, um auf der Trainerbank aufzuräumen! Fürchtet der Doc die Jahreshauptversammlung? Hat er Angst, er wird dich nicht länger halten können, wenn es nicht läuft?

Bin ich das Damenopfer?

JULIA: Wir alle fürchten ein Debakel. Holger.

HOLGER: Das ist absolut tödlich, wie du meinen Namen hier aussprichst.

JULIA: Plötzlich ist das nun mal so!

HOLGER: Was? Warum sagst du nicht pfeilgeradeaus: Hör zu, Holger. Du bringst mich so weit, dass ich meinen eigenen Namen nicht mehr hören kann. Warum sagst du nicht: "Du hast 3 Jahre gut gerackert, du bist Meister geworden, jetzt läuft's mal nicht, jetzt will der Doc die Pferde wechseln" Das wäre eine klare Ansage! Warum denn so hintenherum!

JULIA: Schrei nicht! !

HOLGER: Warum sagst du das nicht geradeaus, was ich eben gesagt habe! Warum verlangst du, dass ich Petersilie in die Mannschaft tue. Da kommt mir keine Petersilie hinein, verstehst du! Nicht, so lange ich das Sagen habe!

JULIA: Der Doc. .

HOLGER: Versteck dich nicht hinter dem Doc. Glaubst du, ich bin blöde? Glaubst du, ich krieg nicht mit, wie du von dem Zipfel schwärmst? Du traust mir nichts mehr zu. Das ist es. Du traust es mir nicht mehr zu, dass ich die Mannschaft wieder hochkriege. Nicht wahr? Du traust mir das verdammt noch mal nicht mehr zu. Du! Nicht der Doc!

JULIA: Okay. Ich kenne das.

HOLGER: Was? Dass ich keinen guten Eindruck mache? Das Feuer ist raus? Das ist nicht raus! Verdammt! Wenn du und die Presse mich zur Lusche machen! Du wirst dich noch wundern! Jetzt bin ich der Arsch, weil es ein paar Spiele nicht läuft. Aber wenn es läuft, dann seid ihr alle mit der Zunge am Boden. . . Schleck! Schleck!

JULIA: Wir sprechen von einem Spieler, den der Doc und den ich habe will. Und den du ablehnst, nicht, weil du ihn wirklich schlecht findest, sondern weil du ihn nicht ausgekuckt hast, nichtwahr, Holger?

HOLGER: Sag nie wieder auf diese gespuckte Weise meinen Namen!

JULIA: Der Doc weiss und ich weiss, was der Verein dir verdankt. Du wirst sportlicher Direktor. Was hältst du davon? Da ist in den einzelnen Bereichen manches im Argen. Erstmal ruhst du dich aus. Und dann setzt du dich an eine Generalbestandsaufnahme. Ja? Ich bin gespannt. Was? Was du dann zu der Entwicklung sagen wirst. Du.

HOLGER: Wie kalt bist du eigentlich?

JULIA: Ich habe dir ein Zimmer im Plaza buchen lassen.

HOLGER: Seit sich der Doc auf dich eingelassen hat, hast du jeden Tag ein Stück mehr die Macht an dich gerissen. Ich war die letzte Stufe. Jetzt wirst du dem Doc so lange in den Ohren liegen, bis du den Laden endlich alleine und nach deinen eiskalten Geschäftsmethoden regierst. Du liebst den Fussball nicht! Du liebst nur die Macht und das Geld! Wie du das bei den Scheissamis gelernt hast!

JULIA: Wenn es nicht läuft, läuft es nicht. Was wir verkaufen, ist Show! Und Show ist Kampf! Mit Lothar ist gesprochen worden. Nicht, dass du auf irgendwelche Ideen kommst. Die Mannschaft ist mit der Entscheidung einverstanden.

HOLGER: Ach. Du hast schon mit Lothar gesprochen?

JULIA: Der Doc hat mit den Spielern einen Spaziergang gemacht. Er war entsetzt. Es stand 22: 0 gegen dich. Holger. Die fühlen sich nicht mehr in der Lage, mit dir den Abstieg zu vermeiden. Der Doc will sich im Abstiegsfall keinen Vorwurf machen lassen.

HOLGER: Der Fahrstuhltrainer: gestern "top-floor", heute im Keller. Und? Den Neuen? Hast du schon?

JULIA: Ich glaube nach wie vor an dich. Sonst wären wir nicht hier. Der Schäfer macht's.

HOLGER: Schäfer. *Lacht bitter* Der Ossi Schäfer! Den ich aus Obersotzbach geholt habe! Mein Assistent! Kruzifix! Der Schäfer kann diese Verantwortung nicht tragen! Das kann nur ich beurteilen.

JULIA: Ja. *Sieht auf die Uhr. Plötzlich ertönt der Stadionlautsprecher. Irgendeine Marschmusik ist zu hören, die nach wenigen Sekunden wieder verstummt.*

HOLGER: Du hast einmal gesagt, du wirst verrückt, wenn du siehst, dass einer Angst vor dem Zweikampf hat. Ich habe keine Angst! Um diese Mannschaft kämpfe ich! Das ist meine Mannschaft!

JULIA: Tu das Beste, was du kannst. Für den Club! Klar?

HOLGER: Du ruinierst ihn! Du! Nicht ich! Wenn das der Doc nicht sieht - ich sehe das. Ich kann einiges wegstecken, wie du weisst.

JULIA: Sonst sollten wir uns grundsätzlich trennen.

HOLGER: Nein. Den Gefallen tue ich dir nicht.

Auftritt Doc und der junge Manni

JULIA: Doc. Entschuldige. Ich komme. *Kurz und zwischen den Zähnen zu Holger* Schluck es runter. Wir wollen endlich wieder siegen. *Freundlich und offiziell* Das ist er: Manni Ramm.

MANNI: Grüss Gott. *Reicht Holger die Hand*

HOLGER: *Beiseite* Ja, den werd' ich grüssen. *Reicht Manni die Hand, süssauer* Freut mich. Hallo!

MANNI: Hallo.

JULIA: Er fühlt sich nicht. Doc. Ich hab uns im "*Eisenhut*" einen Tisch bestellt.

VERWANDLUNG

SZENE V

*Magic Ramm, er sieht sich Photos an,
Majora serviert ein frisches Bier.*

RAMM: Wir haben gut gegessen. Ente mit Klössen und Rotkraut. Der Doc hat nicht viel gesagt. Der hat mir nur immer zugnickt. Der grosse Schweiger: der Big Boss. Der mit Muskelfutter und Fitness-Geräten das grosse Geld machte.

Ausschnitt: Restaurant, Tisch, der Doc, die Radschinsky und der junge Manni, ein Klavierspieler.

JULIA: Wann wurde der erste deutsche Fussballverein gegründet? Und wo?

MANNI: 1878. In Hannover.

JULIA: Wie heisst der Stürmer, der am 18. April 1926 das dritte Tor im Spiel gegen Holland schoss und so den Sieg einleitete?

MANNI: Das war Tull Harder und den vierten Treffer machte Pöttinger. Noch etwas Ente, bitte.

JULIA: Grossartig, Manni. Sie wissen wohl alles vom Fussball?

MANNI: Ja, ich habe ein bisschen darüber gelesen. Im Übrigen bin ich Tull-Harder-Fan.

JULIA: Wer verschoss 1976 im Europameisterschafts-Endspiel gegen die ehemalige CSSR den entscheidenden Elfer?

MANNI: Uli Hoeness.

JULIA: Und was schreiben wir in Ihren Vertrag?

MANNI: Der Preis richtet sich nach den Treffern.

Julia lacht, der Ausschnitt schliesst sich

RAMM: Sie hat mich ausgefragt und mit mir ganz schön heiss geflirtet. Es wurde viel dummes Zeug über sie geschrieben. Sie sieht nur das grosse Geld. Sie will den

Fussball total kommerzialisieren. Sie ist kalt wie eine Eisblume. Sie hatte in den Staaten Sport Management studiert. Ihr Vater war ein Schulfreund vom Doc. So ist sie zum Club gekommen. In der Männerbranche war sie eine Revolution. Sie hatte mich durchgesetzt, ich war beim Club! Ich wusste damals nicht, auf welchem dünnem Eis ich tanzte. Aber ich tanzte wie ein Derwisch. Manni Ramm! Der Turbo-Zwerg aus Franken! Ich hatte in meinen ersten drei Spielen 5 Tore geschossen, und unsere Mannschaft kämpfte sich aus der Abstiegssecke heraus. Kamen vorher keine 18.000 Zuschauer, so lagen wir inzwischen klar über 30.000. Das war ein gutes Gefühl. Ich war der Paradies-Vogel, ich konnte sagen und machen, was ich wollte, die Zeitungen rissen sich um mich. Der Doc hatte mich als Vertragsamateure verpflichtet. Nach meinem fünften Tor bot er mir einen Profivertrag an. Ich liess ihn liegen. Ich habe Risiko gespielt. Ich wollte da eine andere Zahl stehen haben. Mir war klar, wenn ich weiter treffe, würde er mir mehr bieten. Und ich wollte weiter treffen. Ich war in die Achterbahn eingestiegen, und jetzt raste ich von Looping zu Looping. Plötzlich bekam ich eine Wahnsinnschance. Wegen einer Verletzung im Stammteam wollte mich der Bundestrainer in einem Spiel gegen Wales testen. In unserem Stadion! Vor meinem Publikum! Da bin ich durchgeknallt!

RAMM: Die ich am meisten beeindruckt wollte, war natürlich die schöne Radschinsky. Heute kann ich es zugeben: ich war hoffnungslos in sie verliebt. Wenn ich sie im Clubhaus bloss sah, mit ihrem braunen Lippenstift und sie mich mit ihrer Art so zwischen Sahara und Alaska ansprach: "Servus, Manni, wie geht es den Beinen" - sie hat sich immer nach meinen Beinen erkundigt - da hab' ich nur eins gedacht: Dich oder keine. In der Nacht vor dem Wales-Spiel konnte ich vor Aufregung nicht schlafen. Ich sass die ganze Zeit auf dem Topf, wenn ich mich nicht auf dem Bett wälzte. Bis ich es nicht mehr aushielt. Ich lief zur Pegnitz und sprang in den Fluss. Das tat ich immer, wenn ich zu viel Hitze hatte und das wäre ja auch in Ordnung gegangen, wenn ich nicht anschliessend.

VERWANDLUNG

SZENE VI

*Manni. Im Hintergrund Julia Radschinsky
und der wuchtige Doc. Rotes Salz. Grünes
Laubzeug.*

JULIA: Ich denke, da sollten wir die Nerven behalten. Kalle bleibt bis auf weiteres auf der Bank.

MANNI: *Er pfeift leise* Julia. Ich bin es. Heij! Mit meinen zwei schlanken Frankenba'!

JULIA: Noch einen Whisky , Doc? *Leise*
Du, ich glaube, ich muss mich rasch um unseren Superstar kümmern. Ja? Ich bin gleich bei dir. Pegnitz-Joghurt hat den Trikotvertrag verlängert! Gleich. *Der Doc nach hinten ins Haus ab*
Julia kommt zu Manni
Was ist los? Was will der denn hier? Der späte Vogel?

MANNI: Es ist die Nachtigall und nicht die Lerche. Sagt Julia: Es ist die Lerche. Sagt Romeo: die Nachtigall. Sagt Julia: die Lerche. Sagt Romeo: ich mag keine Frauen. . .

JULIA: *Sie füllt ihm ins Wort* Und ich mag keine Fussballer!

MANNI: die nichts von Vögeln verstehen. *er zieht eine Büchse Bier* Was? Du magst keine Fussballer? Und auch kein Bier?

JULIA: Was soll das? *sie nimmt ihm das Bier weg*
Was willst du hier?

MANNI: Ich kann nicht schlafen.

JULIA: Wenn du mir mit Bier anfängst, weil du denkst, du bist schon wer weiss wer. . . .

MANNI: Ich denke gar nichts. Ich trink doch nur, damit ich schlafen kann. *er will sich an sie schmiegen*

JULIA: Du bist undiszipliniert. So benimmt sich kein Profi. *sie stösst ihn von sich*

Dafür kannst du aus der Mannschaft fliegen.

MANNI: Ich weiss es ja. Ich bin eben. . . verflix. . . Ich bin in die Liebe geflogen. . Ich habe mich verflogen. . . .

JULIA: Dafür kannst du gefeuert werden.

MANNI: Ja. Zu dir. Ich will zu dir gefeuert werden.

JULIA: *sie haut ihm eine runter* Hör auf mit dem Quatsch! Hast du das Spiel morgen vergessen?

MANNI: Ja. . . ähm. . . Nein! !

JULIA: Du spielst in der Nationalmannschaft! Du! Was ist los!

MANNI: Der Teufel. Oder der Himmel ist los. Ich weiss es ja selbst nicht. Weisst du es nicht?

JULIA: Nein!

MANNI: Nein? Ich muss dich vergessen und vergessen kann ich nicht. Bis morgen. Das ist so lang bis morgen. Deshalb bin ich hier. Kannst du mir nicht ein bisschen beim Vergessen helfen?

JULIA: Komm her. Hierher! Da! Halt still! *Sie küsst ihn* Ich bin nicht deine Krankenschwester! *küsst ihn* Und ich bin auch nicht deine Ersatzmammi! *küsst ihn* Und wenn du dich schon in mich verliebst, dann bitte nicht vor so einem wichtigen Spiel! So! Und jetzt hau ab! Hau schon ab von hier. Wenn du morgen das Tor nicht triffst, kenn ich dich nicht mehr. *sie geht nach hinten ab*

VERWANDLUNG

SZENE VII

Magic Ramm mit Majora

RAMM: Ohne dass es jemand bemerkt hatte, war ich wieder im Camp zurück. Ich war noch aufgeregter als vorher. Da trank ich dann noch zwei Bierchen und. . . naja. Am nächsten Vormittag gab es ein leichtes Training. Ich spürte die Nacht und hatte Kopfweh. Ich wollte mich vor dem Spiel kurz hinlegen. Da lief ich der Frauke Vierer vom "tip-kick" vor das Mikrofon. Holger Schreivogel hatte sie angeschleppt. Sie wollte vor dem Wales-Spiel unbedingt ein Interview mit mir machen. Der Newcomer im Nationaltrikot. Das Interview hat für viel Ärger gesorgt und mich ganz schön aus der Bahn geworfen.

VERWANDLUNG

SZENE VIII

*Kabinengang, Manni, mehrere Spieler
im Trainingstrikot, Journalisten,
Photographen, Frauke Vierer und Holger.
Im Hintergrund Mannis Vater Felix
und die drei Schwestern*

- VIERER:** *Mit Bandgerät, sie hält Manni ein
Mikrofon hin*
Manni Ramm. Der zärtliche Rambo! Der Turbo-
zwerger! Über Nacht zum Ereignis hochgejubelt - wie
ist Ihre Verfassung vor dem Spiel gegen Wales?
- MANNI:** Volle Konzentration.
- VIERER:** Der Erfolgsdruck ist enorm. Grosse Chancen - grosse
Abstürze! Stunde der Wahrheit! Was werden Sie tun,
wenn es heute nicht so gut läuft?
- MANNI:** Ich bin nicht nur eine Schlagzeile - ich *bin* im Augen-
blick der beste Stürmer, den es in Deutschland gibt.
Und das will ich heute beweisen.
- VIERER:** Keine Selbstzweifel? Kein Grübeln?
- MANNI:** Worüber? Bei Wales hat man seit meiner Aufstellung
die Hosen voll.
- HOLGER:** Sehr gut, Manni. Nach drei Matches Weltklasse. So gehört
es sich.
- VIERER:** Märchenhafte Kurzkariere melden beinahe alle
Zeitungen. "*Superspiel gegen Dortmund - topfit -
Superspiel gegen Schalke*"-Wie wird man damit fertig,
der Glücksfall aus Franken zu sein? Der Shooting-Star?
Wie stark sind die Nerven, wenn die Fans ungeduldig
werden und ein Pfeifkonzert anstimmen?
- MANNI:** Die Faschos in der Ostkurve sollen ihre Glatzen
auspfeifen. Nicht den Manni Ramm!
- VIERER:** In der Ostkurve tummeln sich nur Faschos?
- MANNI:** Wenn es in der Ostkurve losgeht, dann sind das

meistens die Faschos!

VIERER: In der Ostkurve kochen die Faschos und Sie schiessen Zaubertore mit Blut im Schuh. Sie sind ein absoluter Billigkauf für den Club gewesen, die Ränge toben. Heute will sich der bayrische Ministerpräsident das Spiel ansehen. Werden Sie ihm beim anschliessenden kalten Buffet die Hand schütteln?

MANNI: Als Obsthändler schüttle ich lieber Pflaumen.

VIERER: Man sah schon andere Raketen verglühen.

MANNI: Mag sein. Das waren aber keine fränkischen. Jetzt muss ich mich konzentrieren.

VIERER: Letzte Frage, Manni. Wieviel Tore wollen Sie heute schiessen?

MANNI: Am liebsten so viele, dass die Waliser glauben, Sie seien in ein fränkisches Schneetreiben geraten.
Manni ab. Blitzlichter zucken ihm hinterher.

HOLGER: Frauke. Da. Das ist die Familie von dem. Herr Ramm! Wollen Sie dem "tip-kick" nicht ein Interview geben?

FELIX: Ich? Ich doch nicht.

VIERER: Herr Ramm! Was sagen Sie zu dem Rummel um Ihren Sohn?

FELIX: Ich sag, als alter G'müshändler: Nie die Realität aus dem Auge verlieren! Der Bub ist ein mittleres Talent. Der hat bis jetzt einfach viel Glück gehabt. Ich bin gespannt, was er heute bringt. Jedem Rausch folgt bekanntlich ein Kater.

VIERER: Sehen Sie Ihren Sohn heute einbrechen?

FELIX: Der hat Angst.

URSULA: Jetzt Vatter! Was redst denn?

FELIX: Das müssen's ja nicht gleich schreiben.
zu den Töchtern Er hat die ganze Nacht auf dem Klo gegessen und ge. . . .

HILDE: Jetzt Vatter!

ANNE: Wir halten den Laden zu und schauen uns das Spiel an, weil wir vom Manni ein paar schöne Tore sehen wollen.

HOLGER: Wenns mal nicht klappt, geht die Welt auch nicht unter. Im Fussball gelten die Regeln des Fortsetzungsromans: *Nach* dem Spiel ist immer auch *vor* dem Spiel. ***bis auf die Familie alle ab***

HILDE: Siehst, Vatter. Jetzt reden's schon, dass es mal nicht klappt!

VERWANDLUNG

SZENE IX

*Magic Ramm. Ein frisches Bier.
Wühlt in alten Photographien.*

RAMM: Dann kam das Wales-Spiel.
Der Druck war ungeheuer gross. Womit ich nicht gerechnet hatte: ich hielt diesen Druck nicht aus. Jetzt hätte ich die Kräfte gebraucht, die ich in der Nacht davor verpulvert hatte. So sehr ich mir auch in den Rücken trat: ich kam nicht vom Fleck. Meine Beine waren wie geschmolzener Gummi. Und ich hatte einen Durst! Ich hatte das Gefühl, als ob sich aus meinem Hals ein kleines Männchen beugt und laut schreit: *Bitte ein Bier!* Und alle konnten es hören. Ich wollte das Männchen herunterwürgen. Ich dachte dabei die ganze Zeit: *Du kannst es nicht! Du wirst niemals Fussballprofi! Geh zurück zu deinen Kiwis und Kohlköpfen!* Irgendwann fingen sie an, mich auszupfeifen. Nach 20 Minuten, die mir vorkamen wie 6 Stunden, wurde ich ausgewechselt. Danach bin ich wie'n Irrer durch die Stadt gerannt, es hat geregnet, und hab mich gefragt: Was bist du bloss für eine Flasche. Wir hatten das Spiel 0: 2 verloren. Natürlich hab ich mir die Schuld gegeben. Ich habe an Selbstmord gedacht und an Aussteigen. Bis ich schliesslich hier beim "Majora" an der B 4 sass. Ich wollte da nicht hin, in die Absturzkneipe. da. Holger hatte mich aufgegabelt. Er wusste, dass ich fällig war. Und ich wusste nicht, wie sehr er darauf gewartet hatte. . . . Da. Dort, an dem Tisch haben wir gegessen. . . .

VERWANDLUNG

SZENE X

***BEIM 'MAJORA'. BLAUES SALZ. BLANKE TISCHE
MIT STÜHLEN. HOLGER UND MANNI.***

HOLGER: Unser Turbozweig. Unser zarter Rambo. Unser junger Wilder. Menschenskind. Halt den Mund!

MANNI: Holger.

HOLGER: Bleib sitzen. Du musst aufpassen, dass dir das Selbstvertrauen nicht flöten geht nach dem heutigen Desaster. Sonst fällst du in ein bodenloses Loch. Spielst du überhaupt nächsten Samstag?

MANNI: Klar!

HOLGER: Ich habe aber von der Radschinsky was anderes gehört. Du! Manni! Lass dich von den Launen dieser Frau nicht verheizen. Die ist eine Blutsaugerin. Natürlich fällt so'n Naivling sofort auf diesen Vampir herein. Alles Show und Berechnung an diesem Eiszapfen!

MANNI: Was hast du gehört?

HOLGER: Kalle soll wieder auf deiner Position spielen. Der Kalle ist wahnsinnig sauer auf dich. Der wird hart rangehen nach der Pause. Der will seinen Platz zurückhaben.

MANNI: Mit mir hat die Mannschaft sechs zu null Punkte in den letzten 3 Spielen geholt. Nicht mit Kalle!

HOLGER: *Nach dem Spiel ist vor dem nächsten Spiel. Was war, war. Heut' war der Biss weg. Grossmaul! Das Glück hat dir den kalten Arsch gezeigt. Ich sag' das nicht, weil das dein Vater sagt und weil es alle sagen: der junge Stürmer wirkt gelähmt. Ist ihm der Rummel zu Kopfe gestiegen? Was ist los?*

MANNI: Nichts. Ich weiss, wer so redet.

HOLGER: Vermintes Gelände. Schau mal. Ich weiss nicht, was du von mir denkst. Aber das Spielsystem kommt immer noch aus meiner Trickkiste. Nicht vom Schäfer! Der

Ossi Schäfer ist ein Depp! *schnell* Schläfst du mit ihr? Schläfst du mit der Radschinsky?

MANNI: Ich spiel sowieso mein Spiel. Was? Spinnst du?

HOLGER: Nichts. Gar nichts! Du hast ein Riesenglück in den letzten drei Spielen gehabt. Haha! Frag dein' Vater! Das waren schwache Gegner. Das hat man heut' gesehn. Wenn der Kalle wieder voll einsteigt, musst du strampeln. Ich sag' das, weil ich Angst hab', du wirst verheizt. Ausser Kalle sitzen dir mit Hansi und Andi zwei ähnliche Typen auf den Fersen.

MANNI: Ich bin besser. Am Samstag zeig ich's euch!

HOLGER: Wenn sie dich spielen lässt. Unser Eiszapfen!

MANNI: Warum nicht!

HOLGER: Herrgott. Ich sag es nicht gern: weil du in eine Formkrise 'neiläufst. Das ist zu schnell gegangen bei dir. Ich wollte es dir nicht sagen, aber jetzt sage ich es dir doch.

MANNI: Samstag bin ich wieder fit.

HOLGER: Geht ja nicht, mein Junge. Geht ja nicht so auf Knopfdruck.

MANNI: Von 38 Zweikämpfen habe ich beim Spiel gegen Dortmund nur 7 verloren.

HOLGER: Und heute? Schnalze Nummero sechs! Manni! Du darfst dein Formtief nicht abstreiten. Das verschlimmert die Krise! Der Kalle will sein Comeback. Du willst noch besser sein: und genau da schnappt die Kampffalle zu!

MANNI: Ich sitze in keiner Falle!

HOLGER: Ich kenn das. Ich kenne das so gut. Wenn man einmal durchhängt. . . Psychologisch bist du dann fällig. Dann. . . *trinkt*

MANNI: Ja? Dann? *er stiert vor sich hin*

HOLGER: Du machst einen Fehler. Ich sage es dir. Wenn sich der Krampf erstmal auf deine psychische Verfassung hockt - du, dagegen ist ein Muskelanriss eine Erholung.

Was rede ich. Ich spüre es doch.

MANNI: Was? *Pause* Was spürst du?

HOLGER: Was ihr jungen Spieler braucht, dass ist jemand, der euch berät, der euch sagt: da kannst du und das darfst du nicht. Ein guter Geist, nicht wahr! - der euch auch mal auffangen kann. Wie jetzt! Jemand, der euch mit seinen Erfahrungen hervorragend berät und euch auf dem Weg nach oben wirklich hinaufhilft. Die meisten Sterne gehen unter, eh sie richtig aufgegangen sind. Sag schon, Manni. Was ist denn mit dir los?

MANNI: *Pause* Ich weiss nicht.

HOLGER: Lass es raus! Du hast erbärmlich versagt heute! Du hast Mist gebaut! Gib es zu! Lass den Krampf raus! Prinzipiell bin ich dagegen! Die Spieler sollen keinen Alkohol trinken! Nicht an der Bierflasche hängen! Aber es gibt Augenblicke, wo das gegen die Magensäure hilft. Wie immer. Einerseits - andererseits. *er ruft nach hinten* Majora! Zwei Bier und einen Kurzen. Nimmst du auch einen? Ich zwinge dich nicht! Zwei Kurze, Majora! Worüber zerbrichst du dir den Kopf?

MANNI: Warum ich nicht zu Hause bin und mich ausschlafe.

HOLGER: Weil du keine Maschine bist. Deshalb sitzt du hier. Weil dich die Radschinsky und der Doc in die Druckkammer schicken werden.

MANNI: Nein. Weil ich eine Flasche bin!

HOLGER: Du bist jung. Du willst Geld verdienen. Du kannst Geld verdienen. Nicht das ganz grosse Geld! Du bist in deinen spielerischen Möglichkeiten zu eingeschränkt. Kein Ausnahmespieler wie der Netzer oder der Overath oder der Schuster. Wenn wir miteinander sprechen, dann auf die ehrliche deutsche Art!

MANNI: Ja. *Majora serviert Bier und Schnaps*

HOLGER: Was hast du dagegen. *er giesst den Schnaps in sich hinein und trinkt Bier darauf*

MANNI: Wogegen?

- HOLGER:** Ein Glückspilz zu sein. Vielleicht bist du es ja noch eine Weile. Ein Ballkünstler wie Diego bist du nicht, wirst du nicht. Eine Mannschaft mit lauter Beckenbauers und Maradonas wäre eine Katastrophe. Und so lang du den Ball auf den Schlappen kriegst und nicht ganz blöd bist: solange kannst du auch mit Glück ein gutes Geld verdienen, solange das nicht auffällt. . . .
- MANNI:** Was red'st. Es geht mir nicht um Geld!
- HOLGER:** Was weisst denn du! Du hast noch gar kein richtiges Geld verdient. Ich warne dich vor dem Doc! Der zahlt bestenfalls Trinkgeld! Hast du schon unterschrieben? Nein? Gut! Die ziehen dich über'n Tisch! Mensch! Du hast ein paar schöne Tore reingeknallt. Da muss jetzt mehr in deine Brieftasche fließen. *er trinkt* Warte es ab! Wenn erst das richtige Auto vor der Tür steht!
- MANNI:** Ich will Torschützenkönig werden. *er trinkt*
- HOLGER:** Rolex am Arm. Wie das ist. Wenn du auf einem prallen Bankkonto sitzt.
- MANNI:** Ich will die Stadien explodieren lassen. *er trinkt* Buff soll es machen. *er trinkt* Die Ränge sollen toben, wenn der spielt, der da, der Manni Ramm! ICH! !
- HOLGER:** Wie du die Radschinsky explodieren lässt, was! Prost, mein Junge. Du bist zu naiv. Soll ich dir was sagen? Du gehörst nach Bad Homburg. Dir würde ich raten: geh nach Homburg. Hau dich zwei Jahre in die Oberliga und arbeite ohne den Wahnsinnsdruck, der hier auf deiner Psyche tonnenschwer wie ein Nashorn lastet. Die Radschinsky lässt dir nur zwei Möglichkeiten: Tod oder Leben! Das ist nicht in Ordnung, mein Junge. Dafür bist du zu frisch. Zu jung!
- MANNI:** Ich bin nicht zu jung. *er trinkt* Ich will kämpfen!
- HOLGER:** Du denkst, du bist schon ein Klasse-Spieler.
- MANNI:** Ich will nichts geschenkt! Und ich bin auch nicht naiv!
- HOLGER:** Petersilie bist du! Das geht rucki-zucki. Dann bist du als Grünzeug aussortiert. Ich war auch jung! Ich habe genauso

im Saft gestanden und geglaubt, der reicht ewig. Bis die Ewigkeit weniger ewig wurde. Und immer weniger. Bis allein die Angst übrig blieb. Die Angst, es nicht mehr zu bringen. Die Angst ist der Punkt, zu dem es dich hinunterzieht. Bis du erledigt bist.

MANNI: Schneider.

HOLGER: Ja, Schneider. Das dreht sich mit dir. Tief und tiefer. Prost, mein Junge. *er trinkt* Ich weiss, wovon ich spreche. Du hoffst auf wer weiss was. Erfolg! Geld! Die grossen Illusionen. Scheisse. *er lacht* Pfui Teufel sage ich zu diesem Leben. Dreck wo man es glänzen sieht. Überall Dreck und Betrug. Ja, da ist es schnell zu spät. Herr Torschützenkönig. Ha-ha-ha!

MANNI: Torschützenkönig. Pass auf!

HOLGER: Knurr nicht. Der Pudel bin ich. *er lacht* Aber du gefälltst mir. Dein grosses Maul - man könnte schon was aus dir machen. . *er trinkt* Da könnte ich mir vieles vorstellen, mit dir. Villa am Comer See. Photomodell. Woher bist du? Weltstar. Im Land des Neides. Einer eiskalten Frau hörig.

Halt das Maul. Die den Doc bei Stimmung halten muss. Also ich verstehe das. Wenn da ein sensibler Spieler vor dem Stress zur Bierflasche flieht.

MANNI: Aber?

HOLGER: Was: aber! Bei so einem Vertrag. . .

MANNI: Was für einem Vertrag?

HOLGER: Beratervertrag, wie wir einen machen sollten, ist es Usus, dass. . . dass sich der Berater verpflichtet, seinen Spieler bei solchen Vereinen unterzubringen, die den Spieler gleichmässig einsetzen. Also keine doppelt und dreifach besetzten Positionen, wo man sich dann gegenseitig die Köpfe herunterreisst. *er trinkt* Wie hier. Mit Kalle und Hansi und Andi. Homburg. Bad Homburg! Sprungbrett! Da lässt man dich unangefochten im Sturm spielen. Und dann bring ich dich nach der zweiten Saison Verein. Avignon. Marseille. Eben!
Ich besorge dir einen Sponsor und gute Werbeverträge, ich drück dich in nicht zwei Jahren auf eine Million hoch. Du musst dich um nichts kümmern. Alles wird

für dich getan. Du musst nur gut spielen, Manni. Und wenn du einen roten BMW haben willst oder eine blonde Frau mit grossen Titten - du musst es nur sagen und du kriegst deinen roten BMW und du kriegst deine Blonde mit den Supertitten. Weisst du was? *trinkt* Ich sag dir was. Dein Problem ist, Manni, dass du keinen Charakter hast.

MANNI: Was?

HOLGER: Du musst von der Radschinsky los! Das Bett, das sie dir macht, ist dein Sarg. Dieser Verein unter der Peitsche dieser Frau ist dein hundertdreiundneunzigprozentiger Untergang! Weil du keine Ahnung hast, wer da wen pudert. Heini! Frankenzipfel!

MANNI: Du meinst. . . *trinkt* Ich habe keinen Charakter?

HOLGER: Absolut nicht! Wie denn auch! Du hast dir deinen Platz nicht erkämpfen müssen! Du verdankst ihn der Laune einer ehrgeizigen Frau. Du musst dir eigenen Boden unter deine Füsse schaffen. Sonst behalten deine Feinde recht: Er kann nichts. Er bringt wenig. Er hat nur viel Glück!

MANNI: Du hast recht!

HOLGER: Natürlich habe ich recht. *trinkt* Lass die Krise zu. Das ist der erste Schritt aus ihr heraus! Die Schnürsenkel gehen manchmal auf! Auch wenn sie das nicht sollten. Da müssen wir sie eben wieder zubinden. Manni Ramm. Verstehen wir uns? *er hält Manni die Hand hin*

MANNI: Was meinst du damit?

HOLGER: Damit meine ich, dass ich dich ganz nach oben bringen will. . . Mit Geld voll und Ruhm. Da! *er hält ihm wieder die Hand hin* Schlag ein, Manni. *Pause* Handschlag! Und ich mach dich zur Lichtgestalt. Zum Lieblingspieler der Nation. Schlag ein! Dummkopf! Ich kann den Kalle auch verhindern. Das kost' mich ein Gespräch mit dem Mannschaftsarzt. Ganz zu schweigen von den Konditionen, die ich dir aushandel. Also? Das ist eine saubere Hand, die der Holger dirinhält.

MANNI: Du machst es doch nicht umsonst.

HOLGER: Dreissig Prozent von allen deinen Einkünften! Ich mache dir das Angebot nur einmal. Verstehst du! Im Himmel wird hart gearbeitet. Also?

MANNI: *Er zögert einen Augenblick, bohrt seine Blicke tief in Holgers Augen. Dann, mit plötzlichem Entschluss, schlägt er ein*
Sag nichts!

HOLGER: Gar nichts! Morgen haben wir es schriftlich! Sehr gut! Sehr gut! Jetzt bist du in Holgers Talentschuppen. Jetzt denken wir an dich! Ganz solide! Nicht diese Kometenkarrieren. *trinkt* Das sind immer Abstürze! Kenne keine Kometen! Keinen einzigen Kometen, der sich gehalten hätte. Am Sternenhimmel.

MANNI: Ja. *trinkt*

Holger: Ja! *ruft* Majora! Jetzt trinken wir noch ein Seidel! Ab morgen mache ich einen echten Profi aus dir!

VERWANDLUNG

SZENE XI

*Strasse. Wind. Fetzen von Gasthausmusik.
Der 'Magic' und der betrunkene junge Ramm
begegnen einander. Nacht.*

RAMM: Guten Abend.

MANNI: Den wünscht der Manni Ramm auch.

RAMM: Wie geht es der Jugend?

MANNI: Gut. Kennen Sie den? Äh? Den da? Den Manni?

RAMM: Ja.

MANNI: Dann ist alles in Ordnung. Äh. Woher?

RAMM: Von früher.

MANNI: Aus der anderen Welt? Äh? Autogramm?

RAMM: Kannst den Stift noch halten?

MANNI: Kann sogar eine Stange halten. Äh? Sehen?
Willst sie sehen? Die Stange lange?

RAMM: Jetzt bist ihm auf den Leim gekrochen.

MANNI: Auf welchen Leim. . äh. Kann man den trinken?
Wieviel? Wer bist denn du?

RAMM: M. Später.

MANNI: M. Später ist ein Verräter. Äh? Alter. Geh heim. Siehst nicht
gut aus.

RAMM: Hast einen guten Freund heut gemacht. Froh?

MANNI: Ja. Nach dem Stress. Wales. Schafe im Gebirge. Äh. In den
Tälern Rinder. Liegen mir nicht. Geh, Alter.

RAMM: Brauchst einen für deine Sorgen?

MANNI: Bin zu gut für die. Äh. Die Sorgen soll sich ein anderer für so sieht.

RAMM: Suchst einen Vater?

MANNI: Such keinen Vater! Einen Kopf. Äh. Für meine goldene Ba!

RAMM: Machst einen grossen Fehler.

MANNI: Wieviel? Und häng mir da kein Gespräch auf. Äh.

RAMM: Der verkauft dich. Der hasst dich, das macht ihn so freundlich.

MANNI: Kann sein du vielleicht!

RAMM: Ich?

MANNI: Weil ich jung bin. Äh. Wer bist du?

RAMM: Du bist so schön naiv, so butterweich, so leicht zu überreden. Hast ihm gleich die Hand darauf gegeben. Dass er dich rasieren darf wie es ihm in den Kram passt.

MANNI: Jetzt sei schon still!

RAMM: Bei Bier und Schnaps!

MANNI: Hab ich dich um deine Meinung gefragt? Äh! Wer bist du?

RAMM: Du.

MANNI: Du bist du. Gott sei Dank, das weisst du noch.

RAMM: Ich bin du.

MANNI: Äh? Wieviel?

RAMM: Du, mit sechzig.

MANNI: Danke für den Schrecken, Alter. Lieber Schnaps. Ich danke dir für das Gespenst! Äh. Auch wenn der Fasching noch Zeit hat. . dann feiern wir eben heut Karneval in Franken. He, ich. He, du ich. Wie gehts dich?

RAMM: Geh heim, Manni; aber du gehst nicht heim!

MANNI: So ein alter Spinner. Äh. Du. Manni, da schau dir den an!
er lacht schallend Ok. Der Witz ist angekommen.
Freilich! *er stolpert, wird von Ramm aufgefangen* Was willst du, ich hab' ein Spiel vergeigt, das sagt auch der Holger, dagegen muss der Mensch antrinken, gegen den Schmerz in der Brust. Äh, du, Clown, sag mir mal wo ist der Himmel? Ich hab die Übersicht etwas äh. . . *er beugt sich tief gegen den Boden* Sieht so der Himmel aus? *Lichtwechsel, Manni stürzt zu Boden, der Magic Ramm ist verschwunden, Holger ist jetzt über Manni und hilft ihm auf.*

HOLGER: Dort ist der Himmel! *er lacht, streckt die Hand nach hinten*

VERWANDLUNG

SZENE XII

**BÜRO. SCHREIBTISCH. DREHSTUHL. BANK.
MANNI, HOLGER UND JULIA.
Viele Zeitungen. WÄHREND DER SZENE
WISCHT EINE PUTZFRAU FEUCHT DEN BODEN**

JULIA: Gratuliere, Holger. Du hast Manni in deinen Talentschuppen gezogen.

MANNI: Darf ich?

JULIA: Sie sind noch lange nicht dran! Herr Manni Ramm!
sie wedelt mit einem Packen Zeitungen
"Der Ministerpräsident ist eine Pflaume! " Sind Sie eigentlich schon nüchtern? Holger! Wirst du ihn über deine Firma verkaufen? E. M. M. A. -EMMA-Spielerlizenzen?

HOLGER: Ich bin sein persönlicher Manager, und, wenn das soweit ist, sein Vermögensverwalter. Der Dummkopf braucht eine feste Hand, die ihn durch den Dschungel führt. Der verirrt sich doch sonst. Manni! Das kriegen wir wieder hin. Mit den Interviews! Saudumm! Das müssen wir aus der Welt schaffen. Ganz solide!

MANNI: Darf ich?

JULIA: Im Augenblick haben Sie Sprechverbot, Herr Ramm! Sie haben genug dummes Zeug gesagt. Es hagelt böse Anrufe. Wissen Sie das? *"Soll er doch nach drüben abhauen, wenn es ihm hier nicht passt" "Rausschmeissen" "Querulanten gehören nicht auf das Spielfeld" liest "Die Ostkurve gehört den Faschos! "* Dein Schützling kann daran kaputtgehen. Solche Sprüche hassen die Fans. Nicht nur die Fans! Unsere Sponsoren sind stinksauer.

HOLGER: Das denke ich mir!

JULIA: Es geht natürlich auch gegen mich. Es geht sogar ganz böse gegen mich! Ich muss für den den Kopf hinhalten.

HOLGER: Furchtbar. Ich glaub dir das.

- JULIA:** Ich will dir ja nichts unterstellen, Holger. Ist das Interview deshalb so böse ausgefallen?
- HOLGER:** Dann unterstell mir bitte auch nichts, wenn du mir nichts unterstellen willst. Wo ist der Doc?
- JULIA:** Der ist zu den Afrika-Meisterschaften in den Senegal. Er will vielleicht einen Schwarzen kaufen. Für deinen Manni Ramm.
- HOLGER:** Der Junge ist einfach noch kein Profi! Der muss. . . Was?
- JULIA:** Bis der Doc zurück ist, sage ich, wie es mit dem weiter geht. Pech! Mit den negativen Schlagzeilen hättest du bestimmt ein offenes Ohr beim Doc gefunden. Du hast von Anfang vor ihm gewarnt.
- HOLGER:** Das habe ich nicht! Ich habe gesagt: "Der Bub ist noch sehr grün! "
- JULIA:** *böse zu Manni* Frankenbier hat ultimativ Ihren Rausschmiss gefordert, wegen der flotten Sprüche. Sie drohen damit, die Sponsorverträge aufzukündigen! Wissen Sie eigentlich, was das für den Verein bedeutet? ! Pegnitz-Joghurt tobt! Das Büro des Ministerpräsidenten hat bereits drei Mal angerufen! ! Was machen wir? Nein, Sie halten immer noch den Mund! Sie haben das Training geschwänzt!
- MANNI:** Darf ich?
- HOLGER:** Der Bub hat ganz klar psychische Probleme! Das ist alles viel zu schnell gegangen! Der Manni muss ersteinmal Boden unter die Füße kriegen! Das ist mit den Raketen immer das gleiche.
- JULIA:** Bad Homburg?
- HOLGER:** Ja, da darfst du ruhig darüber lachen. Ich kann mir für den auch Basel oder Freiburg vorstellen.
- JULIA:** Und was ist diesen Samstag? Du schüttelst den Kopf? Wir müssen am Samstag gewinnen. Sonst spielen wir in der Pokalrunde nicht mit.
- HOLGER:** Dann musst du deinen Schal nehmen. Falsche Spieler-

politik. Unerfahrenes Spielmaterial-das ist noch nie gut gegangen. Die wollen alle den Fussball neu erfinden.

MANNI: Holger. Was da in den Zeitungen steht-vor allem im "tip-kick"- stammt so nicht von mir! Ich hab gesagt: *"Ich schüttle lieber Pflaumen! "*

HOLGER: Mensch, Bub! Wie willst'n das einem Menschen erklären! In Zukunft manage ich das. Aber jetzt ist das Kind in den Brunnen gefallen.

MANNI: *zu Julia* Ich habe 24 Stunden durchgehungen. Gib mir eine Chance. Lass mich am Samstag spielen. Und ich werde mich bei den Zuschauern mit einem Superspiel entschuldigen.

HOLGER: Ist nicht, Junge! Das stehst du psychisch nicht durch! Die lynchen dich doch für diese Sprüche! Da muss Gras darüber wachsen!

JULIA: Dann geht er entweder daran kaputt oder er siegt! Und wenn er kaputt geht, erst dann wird der Stuhl hier frei. Vorher nicht!

HOLGER: Also dagegen bin ich entschieden! Dass du mit deiner Lust am Dramatischen hier eine Corrida abziehst. Wo der Stier totgepiffen wird. Der ist doch ein einziges Nervenbündel. Wie will ein Mensch mit diesem Wahnsinnsdruck -wo er alle gegen sich hat, aber alle! - wie will der da Leistung bringen. Manni. Die schlachten dich! Und sie lässt es zu, damit sie der Doc nicht in die Wüste schickt. Hör auf mich. Das endet tödlich für dich! Danach bist du als Fussballer ausradiert!

MANNI: Ich bin's auch mei'm Vatter schuldig.

AUFTRITT OSSI SCHÄFER

JULIA: Was sagt die Mannschaft?

SCHÄFE: *er zieht einen Zettel , liest "Letzte Chance! Manni soll Tore schießen und die Klappe halten. "*

JULIA: Jetzt kriegt die Stadt ihr Fussballdrama. Sie oder du!